

Premieren-Lauf rund um den Flugplatz

Sport-Programm in Pohlitz wird ausgebaut / Modellflugclub zeigt sein Können

Pohlitz (han) Wenn es um den Flugplatz geht, lässt sich das Team um Andreas Schmutzler gemeinsam mit den flugbegeisterten Teilnehmern und Piloten des Fliegerstammtisches immer mal etwas Neues einfallen. Dass es Tickets zum Mitfliegen ganz bequem auch bei der Tourismusinformation in der Eisenhüttenstädter Lindenallee und auch in Frankfurt gibt, hat sich herumgesprochen. Dass der Flugplatz aber auch ein Ort für Sportevents ist, wohl weniger, wenn man mal vom Fallschirmspringen und Se-

gelflug – also dem allgemein bekannten Luftsport – absieht.

Am Sonnabend trafen sich nun ganz Mutige, die zum ersten „Flugplatzlauf“ starten wollten. Mitinitiiert vom Berlin-Marathonläufer und Mitglied der Fliegergruppe Nordost auf dem Verkehrslandeplatz Heiko Balzer, trafen sich drei Gruppen: Läufer, Nordic-Walking-Teilnehmer und Wanderer. Während die letzten beiden die Flugplatzrunde mit etwa fünf Kilometern Länge in Angriff nahmen, wollten die Läufer zehn Kilometer absolvie-

ren. „Das entspricht auch den internationalen Wettkampfreregularien“, berichtet der Marathonexperte.

Die kleinere Strecke führte über den Flugplatz am Areal der Modellflieger vorbei. Der Modellflugclub hat 17 Mitglieder und trifft sich vornehmlich freitags bis sonntags. „Wir beenden heute offiziell die Saison, das heißt aber nicht, dass im Winter nicht geflogen wird. Wenn es das Wetter zulässt, sind wir hier anzutreffen und freuen uns auch über neue Modellflugfreunde“, erzählt der stellvertretende Clubchef Maik Schmidtchen, der die letzten Startvorbereitungen an seinem Hubschrauber „Agusta A 119“ trifft. Die Flächenflieger waren schneller in der Luft und zeigten, wie kunstvoll sie ihre Flugzeuge steuern können. Zahlreiche Zuschauer kamen am Nachmittag, um ein ganz besonderes Luftsporterebnis zu genießen.

Mittlerweile waren auch alle Läufer, Nordic Walker und Wanderer im Terminal eingetroffen. „Wir sind auf sehr guten Wegen gelaufen und haben eine etwa 9,5 Kilometer lange Runde am Kanal entlang bis Rautenkranz und dann zurück zum Flugplatz entdeckt, die für derartige Events

hervorragend geeignet ist und letztlich auch den Wettkampfanforderungen gerecht wird. Das ist ausbaufähig und geht vielleicht als Waldlauf rund um den Flugplatz in die Kalender ein“, berichtet Heiko Balzer begeistert kurz nach der Rückkehr von der Strecke. Im Bistro gab es mittlerweile erste Erfrischungen und für andere Gäste Kaffee und Kuchen oder einen kleinen Imbiss.

Am 19. November stehen ab 10 Uhr Trabis zum Besichtigen, aber auch zum Selbstfahren, Kindertrike, Kutschfahrten und natürlich Rundflüge auf dem Programm.

Am 1. November soll eine Flugschule am Verkehrslandesplatz eröffnen

Den letzten Tag der offenen Tür 2016 gibt es am 10. Dezember zum „Jahresflyout“ mit Eisbeisessen. Hier wird wegen der Portionen um Voranmeldung unter Telefon 033653 46515 gebeten.

Außerdem wurde bekannt, dass sich die Bemühungen um wirtschaftliche Ansiedlungen am Verkehrslandesplatz durch die Betreibergesellschaft ausgezahlt haben. „Am 1. November wird hier eine Flugschule eröffnet und so auch die Pilotenausbildung wieder nach Eisenhüttenstadt geholt“, sagt Flugplatzchef Andreas Schmutzler, der maßgeblich an dieser Standortaufwertung beteiligt war.



Sportlich unterwegs: Die Teilnehmer des Waldlaufs gingen in drei Kategorien an den Start. Foto: Jörg Hanisch

„Desinter immer

Bürgermeister Olaf K

Olaf Klempert, der Bürgermeister von Rietz-Neuendorf gehört zu den Gründungsgliedern des neuen Vereins „Bürgernahes Brandenburg“. Dieser ist angetreten, um einer am 1. November startenden Volksinitiative die Kreisreform in Brandenburg zu stoppen. RUTH BUDER spricht mit ihm.

Herr Klempert, Sie sind der einzige Gründungsmitglied von „Bürgernahes Brandenburg“. aus dem Oder-Spree-Kreis. Warum sind Sie dem Verein beigetreten?

Ich bin der Meinung, dass die neue Gebietsreform, genau wie die, die wir bereits hinterlassen haben, eher negative Auswirkungen haben wird. Solche wichtige Angelegenheiten muss man viel mehr mit den Bürgern beraten. Am meisten hat mich geärgert, dass eine Dame vom Innenministerium gesagt hat, die Leute interessieren sich nicht für die Kreisreform. Dabei muss es doch einleuchten, dass man mit solchen großen Gebilden immer mehr Desinteresse schürt. Das ganze Leitbild muss viel mehr erläutert und nicht nur einmal vom Landtag beschlossen werden.